

ICOR-Erklärung

Volle Solidarität mit den Arbeitern und den breiten Massen in Kenia!

Die revolutionäre Weltorganisation ICOR erklärt den Arbeitern, den breiten Massen und der Kommunistischen Partei Kenias (CPK) ihre volle Solidarität. Die inhaltsreiche und tiefgründige Information der CPK an alle ICOR Organisationen¹ zeigt, wie wertvoll die länderübergreifende revolutionäre Kooperation ist: Die bürgerlichen Medien zeigen Zusammenstöße zwischen Massen und Polizei und nennen allenfalls den Anlass. Aber sie vertuschen die tieferen Zusammenhänge im imperialistischen Weltsystem und erst recht verschweigen sie die berechtigten Forderungen und den sozialistischen Ausweg aus den kapitalistischen Verhältnissen.

Demgegenüber **informieren unsere kenianischen Genossen:**

»Kenia hat eine Protestkultur, die bis in die vorkoloniale Zeit zurückreicht. Die Proteste, die zwischen dem 18. Juni 2024 und dem 25. Juni 2024 stattgefunden haben und noch tagelang andauern werden, sind jedoch beispiellos in der modernen Geschichte Kenias. Die anhaltenden Demonstrationen, die als Proteste gegen das Finanzgesetz begannen und sich inzwischen in Proteste gegen Präsident William Ruto verwandelt haben, zogen Hunderttausende, wahrscheinlich mehr als eine Million junger und mutiger Demonstranten in allen Städten und größeren Orten des Landes an.

Tatsache ist, dass die anhaltenden Demonstrationen nicht nur auf die Ablehnung des Finanzgesetzes zurückzuführen sind, sondern auch auf den Ansturm des neoliberalen Kapitalismus, auf gescheiterte Wahlkampfversprechen und auf die Arroganz der Regierung, die sich seit der Vereidigung von Präsident William Ruto am 13. September 2022 noch verstärkt hat. Seine Versprechen reichten von besseren Löhnen für die Arbeiter bis hin zu kostenlosen Damenbinden für Frauen. Er versprach, die Steuern zu senken, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen in der Schattenwirtschaft zu verbessern und die Auslandsverschuldung zu verringern. Er versprach, die Lebenshaltungskosten zu senken, insbesondere die Kosten für Kraftstoff und Lebensmittel.

Zu Beginn seiner Präsidentschaft wandte er sich gegen die Praxis afrikanischer Staatsoberhäupter, ins Ausland zu reisen, um sich auf unorganisierte und demütigende Weise Geld zu leihen. Auf internationaler Ebene sprach sich Ruto mehrfach gegen die Hegemonie von IWF und Weltbank aus. Doch keines der Wahlversprechen wurde erfüllt. Im ersten Haushaltsvoranschlag unter der Regierung Ruto wurden unverhältnismäßig viele Milliarden für Luxus, Reisen und verschwenderische Ausgaben ausgegeben. Gleichzeitig wurden Sparmaßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, soziale Dienste und demokratische Regierungsführung durchgeführt. Es dauerte nicht lange, bis der kenianischen Öffentlichkeit klar wurde, dass der Internationale Währungsfonds (IWF) bei der Ausarbeitung des Staatshaushalts kräftig mitmischte. Hohe Regierungsbeamte und Politiker, die mit der Regierungspartei verbündet waren, stellten ihren neu erworbenen Reichtum schamlos zur Schau, einige Schuhe, Kleidung und Uhren im Wert von Millionen Kenia-Schilling.

Am 13. Juni 2024 wurde der Staatshaushalt 2024/25 in Höhe von 3,9 Billionen Kenia-Schilling im Parlament vorgestellt und anschließend auch das Finanzgesetz vorgelegt. Wie schon im Vorjahr dominierten verschwenderische und sinnlose Ausgaben den Haushalt und

¹ Sie ist in Auszügen in dieser Resolution zusammengestellt und vollständig auf der Website der ICOR veröffentlicht

die Steuerquellen wurden in einer Weise ausgeweitet, die die hohen Lebenshaltungskosten verschlimmern und noch mehr Menschen in bittere Armut stürzen würden. Die Kenianer reagierten auf die vorgeschlagene Steuererhöhung in den sozialen Medien, insbesondere auf Tiktok und Twitter, doch die Regierung reagierte herablassend und arrogant.

Ein zweiter Protest wurde von mehreren Aktivisten geplant und für den 18. Juni 2024 angesetzt. Zur Überraschung vieler, einschließlich der Planer, war die Beteiligung riesig und bestand größtenteils aus selbst mobilisierten Jugendlichen. Die Demonstranten waren sehr junge und mutige Männer und Frauen, wobei die Frauen die Führung übernahmen. Am 20. Juni 2024 brachen im ganzen Land große Proteste aus. Hunderttausende junger Kenianerinnen und Kenianer nahmen an den Demonstrationen in Nairobi teil und schafften es schließlich, die Polizeiblockade zu durchbrechen und das Parlament buchstäblich zu besetzen. Am Ende wurden 12 Demonstranten von der Polizei getötet, während Hunderte mit Schusswunden und anderen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Die Proteste waren nicht nur im Stadtzentrum, sondern auch in den Siedlungen und in anderen Städten laut und deutlich zu hören. Später an diesem Tag wandte sich der Präsident mit harten Worten (aber sichtlich erschüttert) an die Nation und kündigte den Einsatz der kenianischen Verteidigungskräfte an, um der Situation Herr zu werden. In ihrer Reaktion forderten die Massen den Präsidenten heraus und kündigten Demonstrationen für den 27. Juni 2024 an. Einen Tag später machte der Präsident einen überstürzten Rückzug.

Trotz der Weigerung des Präsidenten, dem Finanzgesetz zuzustimmen, sind die Massen nicht zufrieden. Rufe wie "Ruto muss weg" sind nach wie vor in der Luft. Aufgrund des spontanen Charakters der Demonstrationen, die kein klares organisatorisches und ideologisches Programm haben, gibt es jedoch keinen konkreten Weg nach vorn. Unsere Aufgabe als CPK ist es, dafür zu sorgen, dass revolutionäre Ideen die Massen erreichen. Denn nur wenn revolutionäre Ideen die Massen erreichen, werden sie zu einer revolutionären Kraft. Nur wenn die derzeit schwachen subjektiven Kräfte gestärkt werden, kann aus diesen Volkskämpfen ein revolutionärer Wandel entstehen. Wären die subjektiven Kräfte stark und gut organisiert, hätten sich nach den jüngsten Protesten in der Tat historische revolutionäre Veränderungen vollzogen.

Vor allem besteht kein Zweifel daran, dass die Proteste eine Folge der bestehenden Krise des Kapitalismus sind und die einzige Lösung darin besteht, sich für die Überwindung des Kapitalismus und den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu organisieren.

Unmittelbare Forderungen sind unter vielen anderen:

- Sofortige Verhaftung und strafrechtliche Verfolgung aller Sicherheitsbeamten, die die Tötungen, Entführungen und die staatliche Gewalt gegen friedliche Demonstranten und vermeintliche Organisatoren angeordnet bzw. durchgeführt haben;
- Abbruch aller Beziehungen mit dem IWF und der Weltbank;
- Abschaffung aller Steuern auf landwirtschaftliche Betriebsmittel und Sicherstellung, dass die kleine Landwirtschaft steuerfrei ist;
- Sicherstellung, dass die Gesundheitsversorgung in allen öffentlichen Krankenhäusern kostenlos und von hoher Qualität ist;
- die Aufnahme Kenias als NATO-Verbündeter widerrufen;
- klare Verurteilung von Kriegsverbrechen und Massenmord am palästinensischen Volk unter Bruch des Völkerrechts;
- Räumung aller ausländischen Militärstützpunkte in Kenia innerhalb der nächsten 6 Monate.«

Es lebe der Kampf der Massen in Kenia!

Stärkt die Kommunistische Partei Kenias!

Stand der Unterzeichner 04.08.2024. Weitere Unterzeichnung möglich. Aktuelle Liste der Unterzeichner auf www.icor.info

1. ORC Organisation Révolutionnaire du Congo (Revolutionäre Organisation des Kongo), Demokratische Republik Kongo
2. CPK Communist Party of Kenya (Kommunistische Partei Kenias)
3. MMLPL Moroccan Marxist-Leninist Proletarian Line (Marokkanische Marxisten-Leninisten - Proletarische Linie)
4. CPSA (ML) Communist Party of South Africa (Marxist-Leninist) (Kommunistische Partei Südafrikas (Marxisten-Leninisten))
5. PPDS Parti Patriotique Démocratique Socialiste (Patriotische Demokratische Sozialistische Partei), Tunesien
6. NCP (Mashal) Nepal Communist Party (Mashal) (Nepal Kommunistische Partei (Mashal))
7. RUFN Revolutionary United Front of Nepal (Revolutionäre Vereinigte Front von Nepal)
8. CPA/ML Communist Party of Australia (Marxist-Leninist) (Kommunistische Partei Australiens (marxistisch-leninistisch))
9. БКП Българска Комунистическа Партия (Bulgarische Kommunistische Partei)
10. PR-ByH Partija Rada - ByH (Partei der Arbeit - Bosnien und Herzegowina)
11. MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
12. KOL Kommunistische Organisation Luxemburg
13. RM Rode Morgen (Roter Morgen), Niederlande
14. UMLP União Marxista-Leninista Portuguesa (Marxistisch-Leninistischer Portugiesischer Bund)
15. RMP Российская маоистская партия (Rossijskaya maoistskaya partiya) (Russische Maoistische Partei)
16. MLGS Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz
17. MLKP Marksist Leninist Komünist Parti Türkiye / Kürdistan (Marxistische Leninistische Kommunistische Partei Türkei / Kurdistan)
18. KSRD Koordinazionnyj Sowjet Rabotschewo Dvizhenija (Koordinierungsrat der Arbeiterbewegung), Ukraine
19. UMU Union of Maoists of the Urals (Union der Maoisten des Ural), Russland
20. UoC Union of Cypriots (Union der Zyprioten), Zypern
21. PCP (independiente) Partido Comunista Paraguayo (independiente) (Kommunistische Partei Paraguays (unabhängig))
22. PC (ML) Partido Comunista (Marxista Leninista) (Kommunistische Partei (Marxistisch-Leninistisch)), Dominikanische Republik
23. CPPDM Chinese People's Party for the Defense of Mao Zedong (Die Chinesische Volkspartei zur Verteidigung von Mao Zedong)